

Dr. med. Dirk Alter

Frauenarzt

Frankfurter Str. 17A - 35390 Gießen - Tel.: 0641 97222500 - Web: www.dr-alter-frauenarzt.de

MERKBLATT ÜBER ULTRASCHALLDIAGNOSTIK IN DER SCHWANGERSCHAFT

Sehr geehrte Patientin,

Sie sind heute gekommen, um eine gezielte Ultraschalluntersuchung durchführen zu lassen. Vor dieser Untersuchung möchte ich Sie bitten, folgende Informationen zur Kenntnis zu nehmen.

Fast alle Kinder kommen glücklicherweise auch ohne vorgeburtliche Diagnostik (Pränataldiagnostik) gesund auf die Welt.

Mit der Durchführung der Ultraschalluntersuchung können aber in seltenen Fällen auch krankhafte Befunde am Feten (Fehlbildungen) festgestellt werden.

Trotz guter Geräte mit hoher Bildauflösung und großer Erfahrung des Untersuchers muss ich jedoch ausdrücklich darauf hinweisen, dass selbst bei einer sehr ausführlichen Ultraschalluntersuchung nicht alle Fehlbildungen erkannt werden können. Dies gilt besonders für kleinere Fehlbildungen, die im Millimeterbereich liegen. Dazu gehört z.B. eine kleine Lippen-Kiefer-Gaumenspalte, ein Loch in der Herzscheidewand oder ein kleiner Defekt im Bereich der Wirbelsäule. Manchmal können verschiedene Faktoren die Beurteilbarkeit des Feten stark einschränken. Hierzu zählen eine geringe Fruchtwassermenge, eine dicke Bauchdecke der Mutter oder eine ungünstige Lage des Kindes.

Chromosomen- und Stoffwechselstörungen können durch Ultraschall nicht nachgewiesen werden, aber manchmal können Hinweiszeichen dafür entdeckt werden. Für den definitiven Nachweis einer solchen Störung bedarf es entweder einer Fruchtwasserpunktion (Amniocentese), einer Plazentapunktion, einer Nabelschnurpunktion oder andere Untersuchungen.

Weiterhin möchte ich Sie darauf hinweisen, dass einige Fehlbildungen sich erst nach der 24. Schwangerschaftswoche im weiteren Verlauf der Schwangerschaft ausbilden und dementsprechend auch erst zu einem späteren Zeitpunkt entdeckt werden können. Hierzu gehören z.B. der sog. Wasserkopf (Hydrocephalus) oder ein Harnstau im Bereich der fetalen Nieren.

Ein unauffälliger Ultraschallbefund vor 24 abgeschlossenen Schwangerschaftswochen schließt zwar eine größere Fehlbildung mit hoher Wahrscheinlichkeit aus, es kann jedoch daraus nicht abgeleitet werden, dass es am Ende der Schwangerschaft grundsätzlich zur Geburt eines gesunden Kindes kommt.

Mit nachfolgender Unterschrift dokumentiere ich, dass mir die Grenzen einer Ultraschalluntersuchung ausreichend aufgezeigt wurden. Auch hatte ich ausreichend Gelegenheit, Fragen zu stellen.

Gießen, den
(Unterschrift der Patientin)
(Unterschrift Arzt/Ärztin)